

der Alt-Hastedter Gemeindebrief



seit 1862

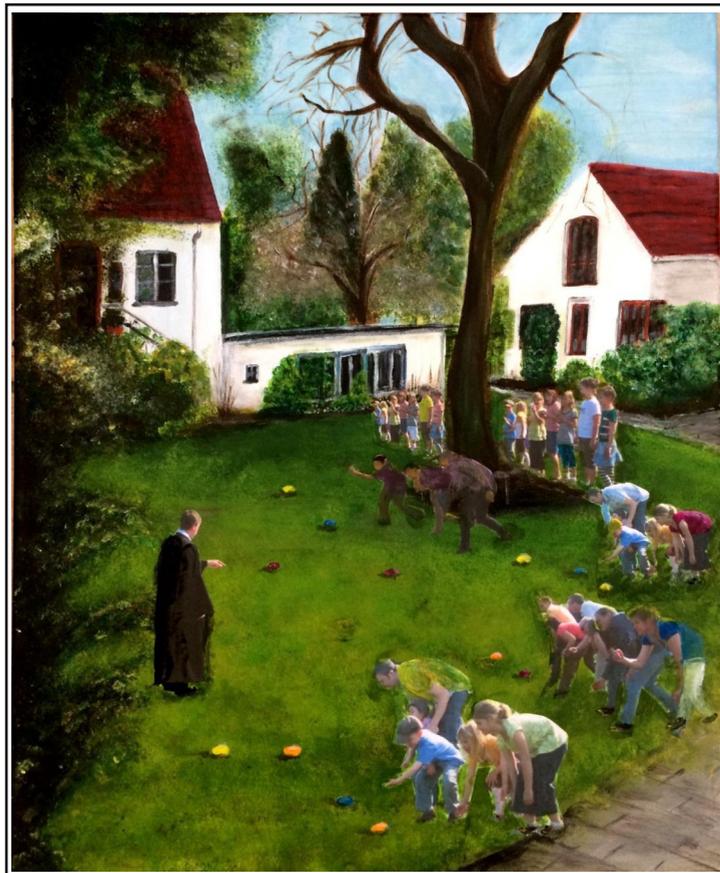
Frühjahr 2018

Alt-Hastedter Ev. Kirchengemeinde

Thema:
Das Kooperationsjubiläum

Aus dem Inhalt:

Gruß vom Pastor.....	2 ff
Nachgefragt.....	6 ff
Kirchenmusik.....	12-13
10 Jahre Hastedter	
Kooperation / Interview...	14 ff
Gottesdienste.....	18-19
Aus der Gemeinde.....	20 ff
Jahresaktion Trauerland....	26-27
Aus den Kirchenbüchern..	33
Angebote und Kontakte....	34-36





10 Jahre Kooperation - Kirche ist mehr als du glaubst...

Die evangelische Kirche will nach dem 500. Reformationsjubiläum neue Wege gehen. „Überzeugende neue Formate und kluge Strukturen“ sollten dazu beitragen, den Dialog mit der ganzen Gesellschaft zu vertiefen, heißt es in einem Grundsatzpapier, das die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) am 15. November 2017 in Bonn zum Abschluss ihrer Jahrestagung verabschiedet hat. Nun steht die Kirche 500 Jahre nach der Reformation vor wirklich gravierenden Herausforderungen, denen sie sich aktiv stellen muss: Die Zahl Ihrer

Mitglieder sinkt kontinuierlich, die Akzeptanz der Kirche in der Gesellschaft schwindet. Für die Zukunft ist mit Einbußen am Kirchensteueraufkommen zu rechnen. Aus einer bloßen finanziellen Sanierung allein ergeben sich indes keine tragfähigen Antworten darauf, wie der gegenwärtigen „Profilkrise“ der Kirche zu begegnen ist.

10 Jahre Kooperation ist deshalb auch ein kleines Erfolgsmodell geworden, weil es den beiden evangelischen Gemeinden im Stadtteil gelungen ist, die verstärkte Zusammenarbeit nicht nur aus ökonomischen Gründen voranzutreiben; den verantwortlichen Funktionsträgern war vielmehr von Anfang an klar: um eine zukunftsorientierte Perspektive für Kirche in Hastedt zu gewinnen, brauchen wir vielmehr Leitlinien, die sich am Wesen und Auftrag der Kirche orientieren!

Es ist die grundlegende Aufgabe der Kirche, den Menschen das Evangelium nahe zu bringen, sodass sie es als begründete Hoffnung für ihr Leben und als Hilfe für ihren Alltag verstehen und annehmen können. Die Geschichte von Jesus Christus, der auf alle Menschen zugegangen ist, inspiriert die Kirche und ihre Mitglieder. Diese Botschaft ist moderner und notwendiger denn je. In jeder Lebenslage spielen die Kirchen eine Rolle, es fällt uns manchmal gar nicht mehr auf. Hier treffen sich Menschen, um einander beizustehen. Hier können sie feiern, nachdenken oder einfach still werden in lärmigen Zeiten. Unsere beiden Kirchen in der Drakenburger- und Bennigsenstraße sind mehr als Gebäude. Da haben Lebensfragen Platz, besonders an Wendepunkten des Lebens, ob ein Unglück hereinbricht oder ein freudiges Ereignis ansteht. Wir haben auch keinen Grund, uns mit unserem Glauben zu verstecken.

Mag sich noch so viel Geröll angesammelt haben in der Geschichte und Gegenwart der Kirche, darunter verlaufen Goldadern der Hoffnung: Freiheit und Menschenwürde, Gewissenskraft, Solidarität und schöpferische Selbsthingabe. Kirche in Hastedt als „Haus Gottes unter den Menschen“ gibt Antwort auf die Fragen: Wo gehöre ich hin, wo kann ich bleiben? Hier öffnet sich ein Raum jenseits unserer Kalkulation und Nützlichkeitsberechnungen, ein Raum für Gott und gerade darum überaus menschenfreundlich. Wo der Mensch Raum für Gott lässt, da kann er aufatmen, da kommt er zu sich selbst. Wir können als Gemeinden nichts Besseres tun, als diesen Raum freizuhalten „um der Menschen willen“.

10 Jahre Kooperation in Hastedt - und es gilt immer noch: „Kirche ist mehr als du glaubst“.

Herzlichst, Pastor Dr. Jörg Mosig



Foto oben: Täufling Jorve Richter (Foto: Marie-Luise Ross)

Foto Seite 2: Täufling Jana Querüber mit Bischof Younan (Foto: privat)

„Gut, dass es euch gibt!“

Der Höhepunkt des Reformationsjahres in Hastedt war ökumenisch!

Am Vormittag des 31.10. sind katholische und evangelische Glaubensgeschwister von der Auferstehungskirche zur Kirche St. Elisabeth und von dort aus zur Alt-Hastedter Kirche gewandert - Ökumene auf dem Weg. Es waren viel mehr Menschen gekommen, als das Vorbereitungsteam angenommen hatte, viele neue Gesichter, viele junge. Wir haben in allen drei Kirchen Andacht gehalten. Die Liturgie war angelehnt an die Liturgie des Ökumenischen Gottesdienstes vom Jahr zuvor in Lund, den Papst Franziskus gemeinsam mit Bischof Younan vom Lutherischen Weltbund unter dem Wort gefeiert hatte "Erinnerung heilen – Jesus Christus bezeugen".



Papst Franziskus und Bischof Younan
in Lund (2016)

Die gemeinsame Danksagung ist uns allen besonders eindrücklich in Erinnerung: „Wir wollen nicht vergessen, was wir einander angetan haben. Aber wir wollen Gott auch für das danken, was wir aneinander haben“.

„Als katholische Christen danken wir Gott für die geistlichen, die theologischen und die ethischen Impulse der Reformation, die wir in der katholischen Kirche teilen können. Ich nenne die Wertschätzung des Wortes Gottes und der Heiligen Schrift. Ich nenne die Rechtfertigungslehre: Es ist auch für die katholische Kirche wichtig zu erkennen, dass ein Mensch nicht aus Werken des Gesetzes, sondern aus dem Glauben an Jesus Christus gerechtfertigt wird“, sagte Pfr Meyer. Und Pastorin Kayser antwortete: „Wir danken Gott für das Glaubenszeugnis der katholischen Kirche. Wir sehen, dass sie im wahren Sinn des Wortes eine Weltkirche ist, die Nationen, Sprachen und Kulturen verbindet. Wir schauen voll Achtung auf die Liebe zur Liturgie, die in der katholischen Kirche gepflegt wird. Wir schätzen die besondere Aufmerksamkeit für die Überlieferungen des Glaubens, Bekennens und Denkens, die die Geschichte der Christenheit und so auch unsere Geschichte geprägt haben“. Pastor Mosig fügte hinzu: „Wir wissen uns herausgefordert, unser eigenes Verständnis von Kirche und Kircheneinheit, von Ordination und Amt im Dialog mit der katholischen Theologie zu vertiefen. Wir sind beeindruckt vom karitativen Dienst der katholischen Kirche in unserem Land und auf der ganzen Welt. Wir danken Gott, dass es Sie gibt und dass Sie den Namen Jesu Christi tragen. Wir rufen gemeinsam: Guter Gott, wir danken dir“.



Auf dem Weg von Auferstehung zur Alt-Hastedter Kirche; Foto: S. Wachtendorf

Auf dem Weg von Auferstehung über St. Elisabeth zur Alt-Hastedter Kirche haben wir mit Kreide die Namen von christlichen Glaubenszeugen beider Kirchen auf die Straßen geschrieben - sie sind ein großer gemeinsamer Schatz.

„Ökumene nach 2017“ war das Thema des Ökumenischen Herbstseminars. „Wir müssen die starke ökumenische Erfahrung des 31.10. für die Zukunft bewahren und fruchtbar werden lassen“, das sagte eine der Teilnehmer-*innen bei diesem wiederum sehr gut besuchten Treffen, und das war der Geist, der dort wehte: Gut, dass es Euch gibt! „In den letzten 20 Jahren ist der Grundwasser-Spiegel des gegenseitigen Verständnisses gestiegen“, sagte Domkapitular Reinhard Molitor und berichtete von den Erzählcafés, z.B. in Osnabrück, in denen sich Katholiken und Evangelische gegenseitig ihre manchmal guten, oft aber bedrückenden Erlebnisse

mit der Kirchenspaltung noch in den 60er, 70er Jahren des letzten Jahrhunderts erzählen, die Herabsetzungen, Abgrenzungen, das Leid in konfessionsverschiedenen Ehen. Und Erzählcafés entstanden sogleich, als wir uns nach den kurzen Eingangsbeiträgen von Reinhard Molitor und Pastor Bernd Kuschnerus vom Kirchenausschuss der Bremischen Evangelischen Kirche in kleinen Runden unterhielten. Von der Sehnsucht der „einfachen“ Christen nach Begegnung war danach die Rede, nach gemeinsamem geistlichem Erleben in Gottesdiensten, nach Austausch über das, was in der Katholischen Kirche und bei den Protestanten hierzulande und weltweit an Neuem gedacht wird und geschieht, gerade in der Verantwortung für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung. Den Verantwortlichen in den drei Gemeinden wurde aufgegeben, einen ökumenischen Tauf- und Taferinnerungsgottesdienst zu planen. Niemandem wird es in den drei Hastedter Kirchen verwehrt, bei der Eucharistie und dem Abendmahl mit den Mitchristen gemeinsam an den Tisch des Herrn zu treten. Und wo immer es geht, wollen wir praktisch-diakonisch zusammenarbeiten - bei der Begegnung mit Geflüchteten, bei der Sorge um wohnungslose Mitbürger: „Suchet der Stadt Bestes“ als ökumenischer Auftrag.

Eckart Behm-Blüthgen

10 Jahre Hastedter Kooperation – Stimmungsbilder aus den beiden Gemeinden

Wie nehme ich die Hastedter Kooperation wahr...

Erika Fritz, 81 Jahre & Hermann Fritz, 83 Jahre

Zur Alt-Hastedter Gemeinde gehörig, finden wir uns aber genauso gut auf- und angenommen in der Auferstehungsgemeinde. Ein ab und zu vorgenommener Kanzeltausch ist uns darum sehr willkommen. Näheres Kennenlernen der Nachbargemeinde ist schon durch einige liebgewordene gemeinsame Ausflüge (Himmelfahrt und Pfingsten) oder dem Ökumenischen Lebendigen Adventskalender gegeben. An allem wird sehr rege teilgenommen!



Foto: S. Luthin

Heiko Panning,

Kirchenvorsteher Alt-Hastedt, 59 Jahre

Als Mitglied des Kirchenvorstands der Gemeinde Alt-Hastedt bin ich von Beginn an in den Kooperationsprozess mit der Auferstehungsgemeinde eingebunden. Ich habe in den zurückliegenden 10 Jahren die Vielfalt und die unterschiedlichen Schwerpunkte des Gemeindelebens ebenso wie die damit verbundenen Menschen kennen- und wertzuschätzen gelernt. In den zahlreichen Begegnungen wurde das „Ihr“ immer mehr zum „Wir“. Es entstand ein Vertrauensverhältnis, das auch aufkommende Belastungen zu tragen vermag. So ist es mir ein Anliegen, den gemeinsamen Weg behutsam weiter zu gehen und damit auch die Handlungsfähigkeit für die Zukunftsgestaltung zu bewahren.



Foto: Privat

Christine Bongartz,

Kirchenvorsteherin Auferstehungsgemeinde, 67 Jahre

Es hat sich so ergeben, dass ich häufiger in Alt-Hastedt im Seniorenkreis, beim Frauenfrühstück oder bei anderen Gelegenheiten mitarbeite, z.B. in der Rolle als „Lutherin“ oder mit themenbezogenen Lesungen. Dadurch sind mir nicht nur viele Menschen sondern auch Kirche und Gemeindehaus recht vertraut geworden. Aus meiner Archivarbeit weiß ich allerdings, dass vor der heutigen KOOP ein langer und gelegentlich steiniger Weg der gegenseitigen Annäherung lag. Inzwischen haben wir uns besser kennengelernt und neue Menschen mit anderen Sichtweisen sind hinzugekommen; das alles macht mich für unseren weiteren gemeinsamen Weg sehr zuversichtlich.



Foto: Privat

*Monika Bremer, 52 Jahre
Gemeindesekretärin*

Die Alt-Hastedter Ev. Kirchengemeinde und die Ev. Auferstehungsgemeinde konnten meines Erachtens in den vergangenen Jahren ihr eigenes Profil bewahren, entwickeln und ausbauen. Gleichzeitig prägt auch die Durchführung von Kooperationsveranstaltungen das Bild eines guten Miteinanders der Gemeinden. Somit hat auch die am Kirchenjahr orientierte Arbeit im Gemeindebüro an Vielfältigkeit sehr gewonnen. Die Gemeindeglieder beider Gemeinden nutzen die Schnittstelle des Gemeindebüros intensiv, um Amtshandlungen abzuklären und die Angebote der Gemeinden wahrzunehmen. Für besonders beachtenswert halte ich, dass es gelungen ist, in beiden Gemeinden eine Vielzahl von ehrenamtlichen Unterstützern zu motivieren, die die Umsetzung der Gemeindeangebote regelmäßig und verlässlich unterstützen.



Foto: Privat

Himmliche Orte
in



**Festgottesdienst mit Hl. Abendmahl
zu Christi Himmelfahrt**

„Himmliche Orte in Hastedt“

mit dem Thema

**10 Jahre Hastedter Kooperation
Alt-Hastedt ⇄ Auferstehungsgemeinde**

**10. Mai 2017 um 11.00 Uhr
in Alt-Hastedt**

mit Pastorin Susanne Kayser, Pastor Dr. Jörg Mosig,
Anja Theilkuhl, Eckart Behm-Blüthgen

Musikalische Gestaltung:
Hastedter Kantorei, Hastedter Posaunenchor,
Hastedter Flötenensemble
Leitung: Ruth Drefahl

anschließend:
die Feier geht weiter – für das leibliche Wohl wird gesorgt...

Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.

Neues aus der Kita

Das neue Jahr hat turbulent begonnen (Stichworte: Anmeldungen und Offene Tür). In der Aurerstehungsgemeinde lassen sich die Handwerker allmählich seltener blicken, Restarbeiten werden abgearbeitet, die Küchenfeen sind der Erprobungsphase ihrer neuen Kochgeräte entwachsen und fühlen sich mehr und mehr heimisch in ihrer neuen Küche. Und – es schmeckt! Die Kinder essen besser und das ist das Wichtigste. Also, es hat sich gelohnt und mittlerweile haben die Dinge ihren Platz gefunden.

Die Kindergartenkommission hat in diesem Jahr die undankbare Aufgabe, die Plätze in der Krippe und in der Kita zu verteilen und wir werden viele Familien enttäuschen müssen. Das ist auch für uns schwer auszuhalten, haben wir doch nette Familien kennengelernt, aber wir können wirklich nicht alle aufnehmen, so gerne wir es auch täten.

In den Gruppen bereiten wir unser Faschingsfest vor. Wie schon in den letzten Jahren werden die Kostüme in liebevoller Kleinarbeit in den Gruppen von den Kindern erstellt. Jedes Kind ist dann ein Unikat und wirklich etwas Besonderes. Die Themen sind ganz unterschiedlich: Piraten, Tiere, Licht und Schatten – für jeden ist etwas dabei. Das mündete dann im großen Faschingsfest am 9. Februar. Nach dem Küchenausbau stehen schon wieder neue Projekte an: die Fußböden in den Gruppenräumen und die Gestaltung des Vorgartens der Kita. Mal sehen, was in diesem Jahr dann umgesetzt werden kann.

Petra Jebe-Wollens



Spielende Kinder; Graphik: clipart

Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.

Kirchenmusik



Sonntag, 04.03.2018 – 17.00 Uhr
in der Alt-Hastedter Kirche

3 große Komponisten Anno 1685
Johann Sebastian Bach: Teile aus „Kunst der Fuge“
Domenico Scarlatti: „Stabat mater“
Georg Friedrich Händel: „Dixit Dominus“

Ensemble „la festa musicale“,
Manja Stephan – Sopran , Tobias Hechler – Altus
Kammerchor pro musica bremen,
Leitung: Renate Meyhöfer-Bratschke

ANNO 1685

...erblickten drei große Komponisten das Licht der Welt: Johann Sebastian Bach - Domenico Scarlatti - Georg Friedrich Händel. Ihre Werke stehen im Zentrum dieses Konzertes mit dem Kammerchor pro musica bremen. Dramatisch und virtuos das "Dixit dominus" von Händel, voller schmerzlicher Ausdruckskraft und äußerst klangvoll das 10stg. "Stabat mater" von Scarlatti, abgeklärt und zeitlos einige Teile aus der "Kunst der Fuge" von Bach.



Sonntag, 29.04.2018 – 17.00 Uhr
in der Alt-Hastedter Kirche

„Gitarrenzauber“

mit Musik aus Renaissance bis Romantik - Besinnlich bis Virtuos!

Werke von: John Dowland, Domenico Scarlatti, Johann Sebastian Bach, Mauro Giuliani, Fernando Sor, Johann Kaspar Mertz, Francisco Tarrega u.a.
Gitarrenmusik vom Feinsten!!

Gitarre: Ulrich Busch



**Sonnabend, 12.05.2018 – 18.15 Uhr
in der Alt-Hastedter Kirche**

Uni-Orchester trifft Frauenchor
Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zu Egmont
Felix Mendelssohn-Bartholdy: Sinfonie Nr. 4 – „Italienische“
u.a.

Orchester der Universität Greifswald, Leitung: Harald Braun
Frauenchor Cantu Magica, Leitung: Marc Günther



Musik zu Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag

Gründonnerstag, 29.03.18 – 19.00 Uhr in der Auferstehungsgemeinde
Hastedter Flötenensemble, Leitung und Orgel: Ruth Drefahl

Karfreitag, 30.03.18 – 10.30 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche
Hastedter Kantorei, Leitung und Orgel: Ruth Drefahl

Karfreitag, 30.03.18 – 15.00 Uhr in der Auferstehungsgemeinde
Gesang, Flöten und Orgel:
Susanne Hankel, Hartmut Hankel, Anja Theilkuhl, Ruth Drefahl

Ostersonntag, 01.04.18 – 6.00 Uhr Osternacht in der Auferstehungsgemeinde
Kleine Kantorei und Bläser, Leitung und Orgel: Ruth Drefahl

Ostersonntag, 01.04.18 – 10.30 Uhr Familiengottesdienst in Alt-Hastedt
Ida Spatz-Kinder und Bläser, Ruth Drefahl



Über den Punkt, eifersüchtig zu sein, sind wir hinweg

Interview mit Anja Theilkuhl (Alt-Hastedt) und Eckart Behm-Blüthgen (Auferstehung) zum zehnjährigen Bestehen der Kooperationsvereinbarung.

Die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung vor zehn Jahren war das Ergebnis eines längeren Prozesses; könnt ihr den kurz skizzieren?

A.T.: Anlass war sicherlich die damalige Kürzungsrunde in der Bremischen Evangelischen Kirche (BEK), aber die Zeit für eine Wiedernäherung der beiden Gemeinden war einfach auch reif.

E.B.: Wir waren am Zögern, ob wir nicht mit den Brückengemeinden zusammenarbeiten wollen, doch dann kam ein Brief vom Alt-Hastedter Kirchenvorstand mit dem Angebot einer Partnerschaft; sonst wären wir erst sehr viel später und unter schwierigeren Bedingungen dazu gekommen, mit Alt-Hastedt zu kooperieren. Eine Zeit lang haben wir noch parallel weiter mit den Brückengemeinden gesprochen und einen sehr aufwendigen Beratungs- und Entscheidungsprozess im Konvent durchgeführt.

A.T.: Für uns war die Auferstehungsgemeinde das Naheliegende, alle anderen Gemeinden waren zu weit weg, auch inhaltlich.

Gab es in den Gemeinden auch Vorbehalte?

A.T.: Erst, als die erste konkrete Maßnahme kam und das Büro verlegt wurde; vorher eigentlich nicht.

E.B.: Als klar wurde, dass die Zusammenarbeit im pastoralen Bereich erstmal schwierig sein würde, wurde im Konvent schon nochmal die Koop in Frage gestellt. Aber im Lenkungsausschuss der beiden Gemeinden hatten wir uns schon so gut kennengelernt, dass wir den Konvent überzeugen konnten, dass wir gut zusammenarbeiten können.

Was hat sich in den letzten zehn Jahren durch die Kooperation verändert?

A.T.: Der intensive, herzliche Kontakt! Sonst waren wir mal mit dem Posaunenchor hier bei ökumenischen Veranstaltungen, aber man konnte sich überhaupt nicht vorstellen, wie es mal werden könnte. Und inzwischen kann man es sich gar nicht mehr ohne Koop vorstellen. Wir sind gut zusammengewachsen.

E.B.: Ja, am intensivsten erlebe ich das inzwischen im Chor, ich weiß manchmal gar nicht mehr, wer zu welcher Gemeinde gehört, oder vielleicht auch zu keiner von beiden.



Eckart Behm-Blüthgen, Leitender Kirchenvorsteher der Auferstehungsgemeinde, und Anja Theilkuhl, Verwaltende Bauherrin von Al-Hastedt, im entspannten Gespräch über zehn Jahre Kooperationsvereinbarung; Foto: Annette Bartels

A.T.: Man nimmt die andere Gemeinde ganz anders wahr, viel positiver.

E.B.: Auch die gemeinsamen Gottesdienste und Ausflüge entwickeln sich besser als gedacht. In anderen Bereichen merken wir, dass wir hier und da noch nachbessern müssen.

Und wie war es, sich einen Teil des Personals zu teilen?

A.T.: Naja, wir haben ja mit Monika Bremer als Sekretärin und Ruth Drefahl als Kirchenmusikerin zwei Mitarbeiterinnen gestellt und somit „in Sicherheit“ gebracht.

E.B.: Und das war gut, Monika Bremer hat sicherlich geholfen, die Verbindung zu halten nach der Verlegung des

Büros. Bei der Musik haben wir uns um einen weichen Übergang bemüht, indem wir unseren Kirchenmusiker Tobias Spenke für einige Zeit weiterbeschäftigt haben. Bei den beiden Bläserchören ist das damals nicht so gut gelungen, im Chor nach anfänglichem Fremdsein schon.

Weiter auf Seite 16



Sind 10 Jahre Koop also ein Grund zum Feiern?

E.B.: Absolut! Wir können uns mit den Ergebnissen sehen lassen, auch in der BEK schaut man auf unsere gelungene Koop.

A.T.: Die zehn Jahre haben wir gut gemeistert, ja. Aber wir müssen natürlich trotzdem in die Zukunft schauen.

Welche Projekte stehen denn jetzt an?

A.T.: Ganz aktuell eine gemeinsame Konfirmandenarbeit, die die Konvente gerade beschlossen haben und die nun im Detail ausgearbeitet werden muss.

E.B.: Das ist dann auch schon ein Vorgriff auf eine engere Zusammenarbeit im pastoralen Bereich. Wir sehen der Entwicklung ins Auge, dass wir auf Dauer keine zwei vollen Pastorenstellen mehr haben werden, darum müssen wir schauen, wie wir auch hier die Zusammenarbeit vertiefen können.

Wie wird dieser wichtige Prozess angegangen?

E.B.: Wir haben es bisher richtig gemacht, dass wir uns Zeit gelassen haben, die Kooperation langsam zu entwickeln und zu intensivieren, auch wenn noch jeder in den Kategorien seiner eigenen Gemeinde denkt.

A.T.: Es ist zwar schwierig, aber es wird besser. Ich kann mich inzwischen schon ganz gut in die Auferstehungsgemeinde reindenken und mir vorstellen, dass bestimmte Aktivitäten nur noch dort stattfinden.

E.B.: Ja, über den Punkt, eifersüchtig zu sein, sind wir hinweg.

A.T.: Und es ist gut, dass wir uns auch jetzt Zeit nehmen, den pastoralen Bereich zu entwickeln, und den Gemeinden nichts überstülpen.

E.B.: Und nicht im Hauruck-Verfahren voranpreschen, sondern so vorgehen, dass die Gemeinden hinterherkommen mit ihren Gedanken und Gefühlen.

A.T.: Deswegen beziehen wir auch jetzt schon die Kirchenvorstände und Konvente mit ein.

Zum Abschluss setzt bitte den folgenden Satz fort: Im Jahr 2028 ist die Koop ...

A.T.: ... wieder ein Stück gewachsen und die Menschen haben Lust, in beide Gemeinden zu gehen.

E.B.: ... als evangelische Kirche in Hastedt noch an beiden Standorten präsent; und ich denke, dass wir die gemeinsame Leitung intensiviert haben, das wäre auch ohne eine Fusion möglich.

A.T.: Ja, aber wer weiß...

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte Annette Bartels



Ökumenischer Ausflug am Pfingstmontag 21. Mai

Ökumenisches Forum HafenCity Hamburg

Weltweit einmaliges Projekt vereint 21 Kirchen in einem Haus –
"Kirche der Zukunft"

Gläserne Hochhäuser mit geschwungenen Fassaden, weitläufige Plätze mit Betonelementen und fernöstliche Straßennamen wie "Korea-" oder "Yokohamastraße": Das Gebiet südlich der berühmten Speicherstadt mitten im Hamburger Hafen hat schon jetzt ein futuristisches Flair. Auf einer Fläche von über 120 Hektar entsteht dort seit 2001 die sogenannte HafenCity, ein komplett neuer Stadtteil, der rund 14.000 Menschen Heimat und mehr als doppelt so vielen Arbeit bieten soll. Im Sommer 2012 wurde das erste Gotteshaus inmitten des neuen Viertels eröffnet, das Ökumenische Forum HafenCity. Das Ökumenische Forum wird von 21 christlichen Kirchen getragen - ein weltweit einmaliges Projekt, das Nachahmer finden könnte.

Im Ökumenischen Forum treffen die Vielfalt und Traditionen von 21 Kirchen aufeinander. Ob Suchende, Gläubige oder Zweifelnde – alle sind willkommen. Das Ökumenische Forum setzt Impulse, sowohl für den individuellen Lebensweg als auch für die Richtung, in die Kirche künftig gehen kann.

Geplant sind gegenwärtig auch ein Besuch des **Lohseparks mit der Gedenkstätte Hannoverscher Bahnhof** und ein Abstecher zur **Plaza der neuen Elbphilharmonie**.

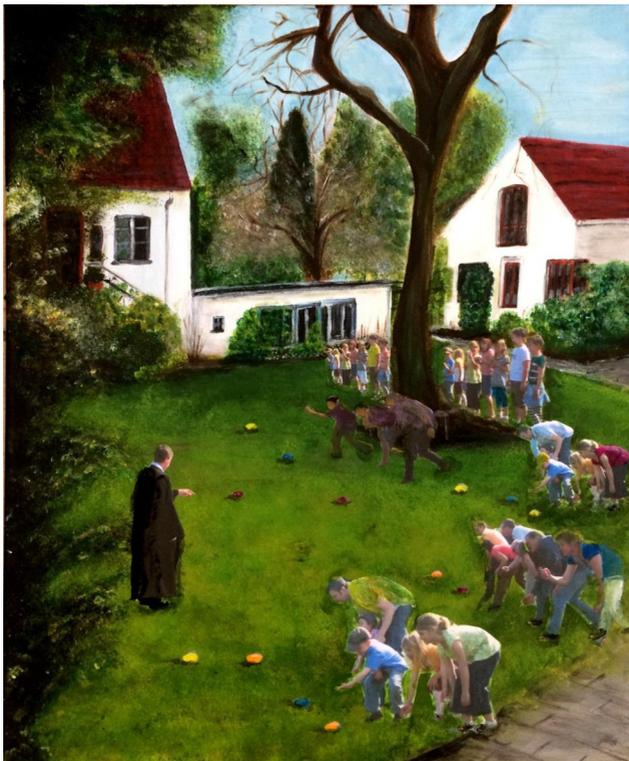
Anmeldeformulare mit detaillierten Informationen zum Programm und den Kosten liegen ab März in den Kirchen und Gemeindehäusern aus oder können über das Gemeindebüro bezogen werden. Weitere Informationen gibt es auch auf den Homepages der Gemeinden.

Gottesdienste

Fr. 02. März	18³⁰	Weltgebetstag „Gottes Schöpfung ist sehr gut“ - Surinam Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in Alt-Hastedt und anschließendem gemeinsamen Abendessen mit den Frauen des Weltgebetstag-Teams
So 04. März	10 ³⁰	Okuli Familiengottesdienst mit Kindergarten Verabschiedung der Erzieherin Anja Tebje Pastor Dr. Mosig
So 11. März	10 ³⁰	Laetare Brot-für-die-Welt-Gottesdienst mit Abendmahl Landespastor Manfred Meyer, Pastor Dr. Mosig & Brot-für-die- Welt-Team (siehe Seite 23)
So 18. März	10 ³⁰	Judika Pastor Dr. Mosig
So 25. März	10 ³⁰	Palmsonntag Kreuzweg der Jugend Pastor Dr. Mosig & Konfis
Do 29. März	19⁰⁰	Gründonnerstag Feier der Einsetzung des Heiligen Abendmahls in der Auferstehungsgemeinde, kein Gottesdienst in Alt-Hastedt Pastorin Kayser, Pastor Dr. Mosig
Fr 30. März	10 ³⁰	Karfreitag Karfreitagsliturgie mit Abendmahl Pastor Dr. Mosig
	15⁰⁰	Offene Kirche und Glockengeläut zur Todesstunde Jesu
Sa 31. März	9³⁰	Karsamstag Morgengebet zur Grabesruhe Jesu Pastor Dr. Mosig

So 01. April	10 ³⁰	Familiengottesdienst mit Taufe im Anschluss: Osterbrunch & Ostereierwettbewerb Pastor Dr. Mosig (siehe Seite 20)
So 08. April	10 ³⁰	Quasimodogeniti mit Abendmahl Pastorin Möller genannt Gosoge
So 15. April	10 ³⁰	Misericordias Domini Pastor Dr. Mosig
So 22. April	10 ³⁰	Jubilate Prädikant Ackermann
So 29. April	10 ³⁰	Kantate Pastor Dr. Mosig
So 06. Mai	10 ³⁰	Rogate mit Taufe und Abendmahl Pastor Dr. Mosig
Do 10. Mai	11⁰⁰	Christi Himmelfahrt Festgottesdienst "10 Jahre Hastedter Kooperation" Pastor Dr. Mosig, Pastorin Kayser (siehe Seite 8)
So 13. Mai	10 ³⁰	Exaudi Herr Steffens
So 20. Mai	10 ³⁰	Pfingstsonntag mit Abendmahl Pastor Dr. Mosig
So 27. Mai	10 ³⁰	Trinitatis Jubelkonfirmation mit Abendmahl Pastor Dr. Mosig

Änderungen vorbehalten. Bitte achten Sie auf die Abkündigungen im Gottesdienst!



Ostersonntag, 1. April, in Alt-Hastedt

10.30 Uhr Familiengottesdienst

mit Osterlachen

anschließend:

Osterbrunch

&

Hastedter Ostereierwettrollen

Kulinarische Beiträge können vor dem Gottesdienst
im Gemeindehaus abgegeben werden!

Die Alt-Hastedter Kirchengemeinde vor 150 Jahren

Kirchlich gehörte Hastedt seit 1596 zu St. Remberti – mit ca. 17.000 Gemeindemitgliedern. So haperte es an der pastoralen Versorgung.

1862 haben sich 2 Kirchenbauvereine gegründet, die eine eigene Kirche für Hastedt und die Loslösung von der Mutterkirche St. Remberti anstrebten. Dank großzügiger Spenden ließ sich die eigene Hastedter Kirche mit der Einrichtung einer Pastorenstelle bald umsetzen. Zu Ostern 1862 hat Bauer Hermann Lampe 2 Morgen Ackerland als Bau-Grundstück für die Kirche gestiftet. Nach nur viermonatiger Bauzeit wurde die Kirche im Dezember 1862 eingeweiht. Das 150jährige Jubiläum haben wir 2012 mit vielen schönen Aktionen gefeiert.

Erst 6 Jahre später, 1868, konnte sich die Hastedter Kirche von der „Muttermgemeinde“ St. Remberti trennen. Bis dahin mussten noch Gebühren für die Amtshandlungen an die St. Remberti-Gemeinde bezahlt werden.



Am 25. März vor 150 Jahren wurde die erste Gemeindeversammlung einberufen. Dabei wurde die Gründung der Gemeinde verkündet und ein Kirchenvorstand gewählt. Der bisherige Prediger Ernst Christian Achelis wurde auf einer zweiten Versammlung (8 Tage später) einstimmig zum Gemeindepfarrer gewählt.

Am 19. April, Sonntag Quasimodogeniti (Sonntag nach Ostern), wurde die Gründung der Gemeinde mit einem Festgottesdienst gefeiert.

Ruth Drefahl

Quelle:

„100 Jahre Hastedter Kirche“
von Kurd Schulz



St. Remberti-Kirche 1738 (rechts);
Aquarell von Sophia Charlotta Ringen
(um 1780) und 1890 (oben)

Quellen: wikimedia

Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.



Themengottesdienst

zur 59. Aktion von Brot für die Welt
am 11. März um 10.30 Uhr in Alt-Hastedt

mit

Landespastor Manfred Meyer

Vorstand des Diakonischen Werkes Bremen

Christina Hübner

Bildungsreferentin für Ökumenische Diakonie

Pastor Dr. Jörg Mosig

Musikalische Gestaltung:

Hastedter Flötenensemble (Leitung: Ruth Drefahl)



anschließend: Fastenessen im Gemeindehaus

„Wasser für alle“, das ist das diesjährige Schwerpunktthema der Aktion „Brot für die Welt“. Das Recht auf sauberes Wasser und Sanitärversorgung ist ein Menschenrecht! Dennoch haben fast 700 Millionen Menschen weltweit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und jeder dritte Mensch lebt ohne sanitäre Anlagen. Wenn das Wasser knapp ist, ist auch die Ernährung in Gefahr. Wasser und ausreichende, gesunde Ernährung hängen untrennbar zusammen. Ohne Wasser kein Leben und keine Entwicklung.

Wasser ist eine Gabe Gottes. Diese Gabe stand am Beginn der Schöpfung und ermöglichte die Entfaltung des Lebens. Die Bibel erzählt viele Wassergeschichten und oft geht es dabei um Konflikte – denn Wasser und Gerechtigkeit gehören von Beginn an zusammen.

Deshalb sind wir als Christinnen und Christen dazu aufgerufen, uns für mehr Gerechtigkeit bei der Verteilung dieser Schöpfungsgabe einzusetzen.

Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.

Einladung zum Sommerfest

In diesem Jahr feiern wir unser Sommerfest am Sonntag, den **10. Juni 2018**. Wir wollen diesen Tag gemeinsam mit den Kindern, Freunden und Gästen verbringen. Der Festausschuss wird sich demnächst treffen und dieses Fest planen. Wir laden Sie und die Kinder aber schon jetzt herzlich ein und freuen uns, mit Ihnen und Euch, dieses Fest zu feiern.

Anja Theilkuhl
verw. Bauherrin

Abschied aus dem Kindergarten

Leider mussten wir uns Ende Januar von unserer sehr geschätzten Erzieherin Anja Tebje verabschieden. Den Kindergartenkindern unserer Ida Spatz-Gruppe, den Eltern, dem Erzieherinnen-Team und uns wird sie sehr fehlen.

Nach rund 10 Dienstjahren als Erzieherin in Hastedt, davon 9 Jahre in unserer Ida Spatz-Kindergartengruppe, fiel der Abschied allen Beteiligten nicht leicht. Anja Tebje ist mit Leib und Seele Erzieherin und es war erfrischend, zu sehen, wie sie zu den ihr anvertrauten Kindern eine wunderbare Beziehung aufbauen konnte.

Unsere Kirchengemeinde, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Eltern und vor allem die Kinder sind voller Dankbarkeit für die Zeit mit Anja Tebje.



Anja Tebje
Foto: A. Theilkuhl

Verabschieden möchten wir Anja Tebje beim Familiengottesdienst am Sonntag, **04. März 2018** um 10.30 Uhr.

Anja Theilkuhl
verw. Bauherrin



Basteln und Weihnachtsmarktbesuch mit den Ida-Spatz-Kindern; Fotos: M. Liedtke

Liebe Gemeinde,

der Konvent entscheidet jedes Jahr neu, welches Projekt die Gemeinde ein ganzes Jahr lang finanziell mit Ihren Spenden etc. unterstützt. Im November wurde beraten und wir haben für das Jahr 2018 "Trauerland - Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche e. V." auserwählt. Mit dem nachstehenden Artikel möchte sich Trauerland vorstellen:

Trauerland – Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche e.V.

Wenn Kinder ihre Mutter, ihren Vater oder einen anderen geliebten Menschen verlieren, gerät ihre Lebenswelt ins Wanken. Nichts ist mehr so, wie es vorher war. Die ganze Familie muss sich in einer neuen, schmerzhaften Situation zurechtfinden. Viele Kinder und Jugendliche brauchen auf diesem Weg Unterstützung – die sie bei Trauerland erfahren.

Heute bietet der fast ausschließlich über Spenden finanzierte Verein in Bremen und Oldenburg 10 Kindertrauergruppen, zwei Jugendtrauergruppen und einen Trauertreff für junge Erwachsene mit insgesamt 175 Plätzen an.

Mit seinem Team aus erfahrenen Pädagogen und Psychologen sowie einer Vielzahl geschulter ehrenamtlicher Trauerbegleiter ist Trauerland eine niederschwellige Anlaufstelle für trauernde Kinder und Jugendliche, die sich in Not befinden.



Der gemeinnützige Bremer Verein begleitet Kinder und Jugendliche auf ihrem Trauerweg und bietet den betroffenen Familien Unterstützung in einer Zeit der Krise. Die Sozialpädagogin Beate Alefeld-Gerges hat den Verein im Jahr 1999 gegründet. Die Trauerbegleitung begann mit einer Mitarbeiterin und drei Kindern.



In den Trauergruppen können die Kinder spielen, malen oder toben: Jedes Kind entscheidet selbst, was es gerade will und braucht. Ein offener Umgang mit dem Thema soll ihnen ermöglichen, sich mit ihren Gefühlen auseinanderzusetzen. In der Gemeinschaft erleben die Kinder zudem die wichtige Erfahrung, dass sie mit ihrer Trauer nicht alleine sind.



Als aktueller Buchtipp:

Ende 2017 ist im Don Bosco Verlag das Buch „Trauerarbeit mit Jugendlichen“ von Beate Alefeld-Gerges und Stephan Sigg erschienen. Das Handbuch zur Trauerbegleitung beschreibt, wie sich Trauer bei jungen Menschen in der Pubertät äußert, welche psychischen und körperlichen Reaktionen auftreten und wie Trauer und Trauma voneinander abzugrenzen sind. Es thematisiert die Bedeutung von Ritualen, die Grundhaltung gegenüber dem Trauernden und welche Rechte trauernde Jugendliche haben. Im Praxisteil gibt es darüber hinaus vielfältige Gesprächseröffnungen, Impulstexte und Anregungen, um Jugendliche behutsam durch ihre Trauer zu begleiten.

Das kostenfreie Hilfsangebot umfasst neben den Trauergruppen auch moderierte Angehörigentreffen, telefonische Beratungssprechzeiten, Einzelberatungen und Kriseninterventionen in akuten Notlagen.

Neben den 18 Mitarbeitern engagieren sich rund 120 Menschen auf vielfältige Weise ehrenamtlich für den Verein. Botschafter wie Thomas Schaaf, Sabine Postel oder Bärbel Schäfer geben dem Thema auch auf gesellschaftlicher Ebene eine prominente Stimme. Weitere Informationen über Trauerland gibt es auf der Webseite des Vereins unter:

www.trauerland.org.



Text und Fotos:

Trauerland

Seniorenkreis

Der Seniorenkreis trifft sich in der Regel am zweiten Mittwoch des Monats von 15.00 Uhr bis ungefähr 17.00 Uhr im Gemeindehaus und wird geleitet von Pastor Dr. Mosig und Kantorin Ruth Drefahl. Zu allen Veranstaltungen sind immer auch Gäste willkommen, ein „Schnupper-Besuch“ ist jederzeit möglich.

Die nächsten Termine & Themen:

Mittwoch, 14. März, um 15.00 Uhr

Thema: Auf den Spuren Jesu. Reisebericht aus dem Heiligen Land zur Passionsgeschichte mit Pastor Dr. Mosig

Mittwoch, 11. April, um 15.00 Uhr

Thema: Gymnastik an der Kaffeetafel mit Hilke Hartmann

Mittwoch, 9. Mai,

Treffpunkt bereits um 14.30 Uhr an der Straßenbahnhaltestelle Linie 2 - Bennigsenstraße

Ausflug: Auf den Spuren christlicher Zeichen in Bremen

Ein christlicher Streifzug durch Bremen - von der Propsteikirche St. Johann durch die Innenstadt bis zu St. Martini.

Kostenbeitrag: 5 Euro

Um Anmeldung bis zum 03. Mai über Pastor Dr. Mosig (Tel 47896020) wird gebeten.

Gesichter unserer Gemeinde

Mein Name ist Änne Schröder, ich bin 85 Jahre alt und seit 1959 durchgehend und gerne in der Alt-Hastedter Kirchengemeinde. Als Kind konnte ich schon früh das gemeindliche Leben kennenlernen, da ich mit meinen Freundinnen, deren Vater Pastor einer Gemeinde war, im Pfarrhaus herumtoben durfte.

Ende der 50er Jahre, als ich nach Bremen zog, bin ich auf Anraten meiner Schwiegermutter zum Kirchenchor gestoßen, habe beim damaligen Mütterkreis, bei der Bastelgruppe und beim Basar mitgeholfen. Seit 1970 engagiere ich mich beim Seniorenkreis und bereits viele Jahre beim Frauenfrühstück und Besuchsdienst. Diese Aufgaben waren und sind mir Herzensanliegen und ich führe sie gerne aus.

Auch beim Weltgebetstagsteam war ich lange Zeit dabei. Besonders gerne erinnere ich mich an die Zeit, als wir mit dem damaligen Küsterehepaar Urban die Pakete für unsere Partnergemeinde in Sagard auf Rügen gepackt haben und als wir den Kirchengarten gepflegt haben.

Änne Schröder



Foto: R. Drefahl

Ökumenische Gottesdienste in den Hastedter Seniorenresidenzen – „Am Rosenberg“ und „Schöne Flora“

März

Dienstag, 20. März	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 22. März	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“, Schwester Patrick (Propsteigemeinde St. Johann)

April

Dienstag, 24. April	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 26. April	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“, Pastorin Kayser, mit Abendmahl musikalische Ausgestaltung: Ruth Drefahl

Mai

Dienstag, 15. Mai	10.00 Uhr	Seniorenwohnpark „Am Rosenberg“
Donnerstag, 17. Mai	10.00 Uhr	Seniorenzentrum „Schöne Flora“, Pastor Dr. Mosig, mit Abendmahl musikalische Ausgestaltung: Ruth Drefahl

Frauenfrühstück

Gemeinsam frühstücken -
in der Regel am ersten Dienstag im Monat um 9:30 Uhr



06.03.18 Frau Weber berichtet von der Thomas-Messe

10.04.18 Martina Wulf vom pädagogischen Trauerland-Team ist zu Gast

08.05.18 Pastorin Jutta Konowalczyk-Schlüter berichtet über christlich-muslimische Friedensarbeit

Leitung Ilse Gagel
Anfragen über das Gemeindebüro bei Monika Bremer
Tel.: 44 69 31



Nachruf auf Manfred Neuhaus

Unsere Kirchengemeinde und der Kirchenvorstand trauern um Manfred Neuhaus, der am 17. Dezember 2017 im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Manfred Neuhaus war langjähriges Mitglied im Kirchenvorstand. Er engagierte sich fast 30 Jahre im Kirchenvorstand, von 1981 bis 2010, davon sechs Jahre als verwaltender Bauherr und war bis zuletzt unser Vertreter beim Bremischen ev. Kirchentag.

Mit besonnenen Einlassungen war Manfred Neuhaus in verschiedenen Gremien präsent: nicht laut und dominant, sondern mit leisen, aber durchaus deutlichen Tönen brachte er sich ein. Nie äußerte er sich plakativ, sondern immer differenziert, seine Ausführungen waren nie einseitig, sondern ausgewogen.

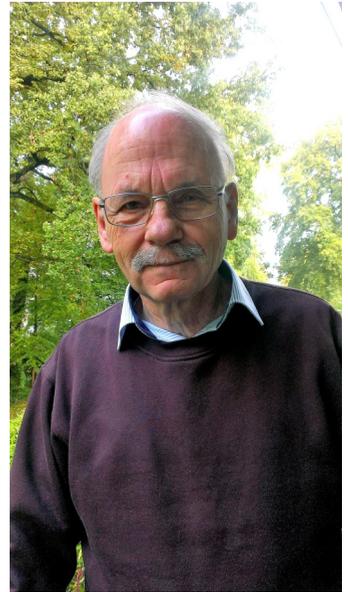


Foto: T. Gesthuysen

Bei vielen offiziellen Anlässen repräsentierte Manfred Neuhaus unsere Kirchengemeinde und unterstützte damit das Wirken unserer Pastoren. Viele Gemeindeglieder sind von ihm durch sein ebenso großes Engagement im Haus- und Bibelkreis, im Gesprächskreis, im Ökumene-Ausschuss sowie in der Ausführung seines Prädikantenamtes beschenkt und geprägt worden.

So sind wir Manfred Neuhaus sehr dankbar, dass er immer ein großes Herz für die Anliegen seiner Kirchengemeinde hatte und diese mit Rat und Tat unterstützt und in seinem Beten mitgetragen hat.

Und dies Alles hat nun ein Ende gefunden. Es werden uns nicht nur die Gedanken, Worte und der liebenswerte Humor des guten Freundes fehlen, sondern insbesondere auch der Mensch Manfred Neuhaus. Wir haben mit ihm einen geschätzten und geachteten Kirchenvorstandskollegen verloren, der Himmel aber hat einen besonderen Menschen gewonnen.

Wir denken an ihn voll Hochachtung und Dankbarkeit und befehlen ihn der Gnade Gottes an. Im Glauben und im Gebet bleiben wir ihm verbunden.

Anja Theilkuhl
verw. Bauherrin

Einladung zur Gebetsandacht in der Alt-Hastedter Kirche



„Bittet, und es wird euch gegeben; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch geöffnet.“ (Matthäus 7, 7). Mit diesen Worten aus dem Matthäusevangelium lädt uns der Herr ein, zu ihm zu kommen, bei ihm zu sein und mit ihm zu sprechen. Er wird uns zuhören, er interessiert sich für uns, er möchte uns beistehen, das ist wunderbar! Dabei ist es nicht wichtig, in welcher Form man zu ihm betet. Man kann so reden, wie man möchte, oder man liest fertige Gebete oder einen Psalm. Es ist auch möglich zu schweigen, so wie man manchmal mit einem Freund oder einer Freundin schweigend zusammensitzt und sich doch nahe ist und das Anliegen des Gegenübers spürt.

„Darum sage ich euch: Wenn ihr betet und um etwas bittet, dann glaubt, dass ihr es empfangen habt, und die Bitte wird euch erfüllt werden, was immer es auch sei.“ (Markus 11, 24). Auf dieses großartige Versprechen des Herrn aus dem Markusevangelium kann man vertrauen, auch wenn die Hilfe nicht immer sofort oder genauso erfolgt, wie wir es erwarten. Viele Menschen finden gerade in Notzeiten wie z.B. eine schwere Krankheit, Arbeitslosigkeit oder persönliche Probleme zum Gebet und sind manchmal enttäuscht, wenn keine sofortige Änderung der Situation im gewünschten Sinn erfolgt. Wir vergessen dabei den Satz aus dem Gebet des Herren „Dein Wille geschehe“. In jedem Fall wird das Gebet uns verändern, wir können das Vertrauen erhalten in sein Wirken und wir können die Kraft erhalten, auch schwierige Situationen durchzustehen.

Seit vielen Jahren wurde die Gebetsandacht bislang von Herrn Manfred Neuhaus durchgeführt, dem ich an dieser Stelle sehr dafür danke. Kurz vor seinem Heimgang durfte ich noch mit ihm sprechen und sein besonderes Anliegen hören, dass diese Andacht doch weitergeführt werden möge.

Ich möchte Sie herzlich einladen, in einer Gebetsandacht gemeinsam zum Herren zu beten. Sie findet jeweils an dem ersten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr in der Alt-Hastedter Kirche statt. Wir wollen über den Monatsspruch nachdenken, gemeinsam singen, den Herrn loben, ihm danken und unsere Bitten vortragen. Die nächsten Termine sind der 7. März, 4. April und 2. Mai.

Edzard Steffens

Diese Seite kann aus Gründen des Datenschutzes nicht angezeigt werden.

Gruppen und Angebote von A bis Z

Flötenensemble

14-täglich Mittwoch 18¹⁵
Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73

Posaunenchor

Anfänger: nach Absprache
Posaunenchorprobe: Dienstag um 20⁰⁰
Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73

Kantorei

Erwachsene:
Donnerstag: 20⁰⁰
in der Auferstehungsgemeinde,
Drakenburger Str. 42
Leitung: Ruth Drefahl, Tel.: 21 28 73

Jugendchor "canta forte"
Mittwoch: 18⁰⁰
Leitung: Marc Günther

Kinderchor:
Mittwoch: 16³⁰ - 17¹⁵
Leitung: Marc Günther



Die Sternsinger in der Alt-Hastedter Kirche 2018.
Foto: S. Wachtendorf

Gruppen und Angebote von A bis Z

Beratung	Mo	wöchentlich 18 ⁰⁰ - 19 ⁰⁰ Selbsthilfegruppe für Suchtkranke Kontakt: Olaf Schult-Wohlers
Gebet	Mi	19 ⁰⁰ jeden 1. Mittwoch Gebetsandacht Leitung: Edzard Steffens
Konfirmanden	Do	Konfirmanden: 16 ³⁰ - 17 ³⁰
Besuchsdienst	Fr	15 ⁰⁰ letzter Freitag im Monat
Kunst	Di	19 ⁰⁰ Malgruppe "Pinselstrich", 14-täglich Leitung: Waltraut Bohl, Tel.: 4 98 54 98
Seniorenkreis	Mi	jeden zweiten Mittwoch im Monat jeweils 15 ⁰⁰ - 17 ⁰⁰ Leitung: Pastor Dr. Jörg Mosig und Ruth Drefahl
Frauenfrühstück	Di	jeden ersten Dienstag im Monat, jeweils ab 9 ³⁰ Leitung: Ilse Gagel
Teestube	Di	14 ³⁰ jeden dritten Dienstag im Monat, Leitung: Edith Klees



Die Sternsinger in Alt-Hastedt.
(Foto: S. Wachtendorf)

Kontaktdaten

Pastor Dr. Jörg Mosig

mosig@kirche-bremen.de

Tel.: 47 89 60 20

Verw. Bauherrin Anja Theilkuhl

theilkuhl@kirche-bremen.de

Gemeindebüro, Monika Bremer

buero.alt-hastedt@kirche-bremen.de

Drakenburger Str. 42

Tel: 44 69 31

28207 Bremen

Mo, Di, Do, Fr 10³⁰ - 13⁰⁰

Fax: 4 34 92 43

Mo 16⁰⁰ - 18⁰⁰

zusätzl. Tel.-Präsenz: 14⁰⁰ - 15⁰⁰

Mi geschlossen

Kindergarten, Martina Liedtke

kita.auferstehung@kirche-bremen.de Tel.: 1 63 42 31

Kantorin Ruth Drefahl

ruth.drefahl@alt-hastedt.de

Tel.: 21 28 73

Gertrud-Wimmel-Stiftung

wimmel-stiftung@alt-hastedt.de

Tel.: 44 37 96

Bennigsenstr. 7, 28205 Bremen

Fr

15⁰⁰ - 16⁰⁰

Herausgeber

Alt-Hastedter Ev. Kirchengemeinde zu Bremen

Bennigsenstr. 7, 28205 Bremen

Internet: www.alt-hastedt.de Mail: buero@alt-hastedt.de

Bank: Sparkasse Bremen

IBAN: DE23290501010001107655 BIC: SBREDE22XXX

Titelbild: Osterwiese in Alt-Hastedt von Petra Koop

Redaktion: S. Wachtendorf und das Redaktionsteam
(s.wachtendorf@t-online.de)

Gemeindebriefdruckerei, Gr. Oesingen * Auflage: ca. 5000 Stück

